Sechs Seiten.

Der Deutsche Correspondent.

Sechs Seiten.

54. Jahrgang. Baltimore, Md., Montag, den 26. November 1894. Nr. 283.

1852.

Unser Lager übertrifft in allen unseren Departements in seiner großartigen Vollständigkeit jede Conkurrenz.

1894.

Joel Gutman & Co.

1852.

Die Kaufkraft dieses Etablissements empfiehlt den im Kleinen Kaufenden die vortheilhaftesten Preise.

1894.

Unser großer jährlicher Winterverkauf von Putzwaaren wird heute, Montag, den 26., Dienstag, den 27., und Mittwoch, den 28. November, stattfinden, wann wir importirte Hüte sowohl, als unsere besten Fabrikate aus unseren eigenen Arbeitsräumen zu den folgenden Preisen verkaufen werden. Außer den geputzten Hüten werden wir ungeputzten französische Filzhüte, sowie schöne Vögel und Fittiche zu den folgenden Preisen verkaufen:

Erste Auswahl importirter und einheimischer Hüte	$12.00	Erste Auswahl ungeputzter französischer Filzhüte	$1.00	Erste Auswahl feiner Vögel und Flügel	75c.
Zweite Auswahl importirter und einheimischer Hüte	$8.00	Zweite Auswahl ungeputzter französischer Filzhüte	.75	Zweite Auswahl feiner Vögel und Flügel	50c.
Dritte Auswahl importirter und einheimischer Hüte	$5.00	Dritte Auswahl ungeputzter französischer Filzhüte	.25	Dritte Auswahl feiner Vögel und Flügel	25c.

☞ Wir würden dem Publikum rathen, früh zu kommen und diese großen Bargains sich zu den nie dagewesenen Preisen, zu welchen sie offerirt werden, zu sichern. ☜

Ueberraschende Seiden-Werthe. Das Neue, die Frische und die Eleganz unseres Vorrathes erklären theilweise unsere **ohne Gleichen dastehende Preise. Weises Einkaufen** zeugt noch für einen anderen Grad; aber unermüdlicher Unternehmungsgeist und die feste Entschlossenheit, stets an der Spitze zu stehen, sind thatsächlich die Hauptfaktoren, welche diese bemerkenswerthen Bargains dem Publikum zum Ankaufe nahe brachten.

25 Muster von schwarzem geblumtem Moire Antique in seltenen und seltsamen Mustern, ein neues stark patronisirtes Fabrikat der Saison, welches an unseren Tischen für $2.25 verkauft wurde. Als einen Beginner für Montag offeriren wir sie für

$1.33 die Yard.

Crepe de Chines in verschiedenen Farben, wie z. B. Elfenbein, Creme, nelkenfarbig, rosaroth, Heliothrop, Cerise, Bleuet, Nile, Geld und Blau. Diese neuen und exquisiten Gewebe in Korbgeflecht- und Kordeln-Effekten, so hübsch, wie der Duft der ersten Veilchen der Saison, thatsächlicher Werth $1.50. Ihre Auswahl für

69 Cents.

Eine Anzahl Stücke unserer japanischen Seidenstoffe, die wir kürzlich kauften, sind noch übrig; 27 Zoll breit, beste Lyoner Farben, vorzügliche Qualität, jede denkbare Schattirung für feine Arbeit oder Abendkleidung. Ihre Auswahl für

49 Cents die Yard.

Eine großartige Auswahl moderner dauerhafter Seidenwaaren, Bargains von außergewöhnlichem Werthe in **Fancy-Taffeten und Brocade** in schwarzen und bunten Mustern, netten Effekten und überraschenden Werthen; positiver Werth dieser Seide von $1.25 bis $2.50 die Yard. Ihre Auswahl für

38 Cents.

Verschiedenartigkeit von Sammet. Mehrere Stücke von schwarzem und „Fancy“ mit Brokade besetzten Kachmir-Bayadere und Polka-Dot-Effekten in geschnittenem und ungeschnittenem Sammet, speziell passend für Thee-Kleider. Dieser Sammet kostet bei der Einfuhr $3 bis $8 pro Yard. Ihre Auswahl in dieser exzellenten Novität für

$1.39 die Yard.

Spitzen-Novitäten. 50 Stück Fancy-Crepe in allen Farben, von 24 bis 45 Zoll Weite, werth von $1.00 bis $1.75. Pro Yard

75 Cts.

100 Ecru de Gene-Halskragen, in vier Partie'n eingetheilt:

Partie Nr. 1—25 Point de Gene-Kragen, jeder

$1.50.

Partie Nr. 2—25 Point de Gene-Kragen, jeder

$1.75.

Partie Nr. 3—25 Point de Gene-Kragen, jeder

$2.50.

Partie Nr. 4—25 Point de Gene-Kragen, jeder

$3.00.

25 schwarze Perlen-Kragen, jeder

$5.00.

Echte Duchesse-Taschentücher von **$1.25, $1.50, $1.75, $2.00, $2.50, $3.00, $4.00** und **$5.00** bis **$25.00.**

Eine Partie echter Renaissance-Spitzen-Bett-Garnituren, Muster, soll verkauft werden 30 bis 40 Prozent unter dem wirklichen Werth in Preisen von

$40.00 bis $75.00.

50 Stücke assortirte Spitzen für Fancy-Arbeiten von 3 bis 7 Zoll breit, per Yard

39 Cts.

Handschuhe. Die Patent-Daumen-Handschuhe haben unsere weitgehendsten Erwartungen Betreffs ihres Anklanges bei'm Publikum hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit, ihres Passens und Aussehens übertroffen. Unsere zweite Sendung kam während der verflossenen Woche an, und Diejenigen, welche ihre Größen in den verflossenen zehn Tagen nicht erhalten konnten, werden jetzt vollständige Auswahl auf Lager finden.

Courvoisier Marsy vierknöpfige Glace-Handschuhe, „Nerveau-“Naht, alle Farben, **Patent-Daumen.**

$1.75.

Herren-Courvoiser-**Patent-Daumen**-Handschuhe mit zwei Schließvorrichtungen versehen, beste Qualität,

$2.25.

Spezial-Verkauf von Kinder Ziegenleder Handschuhen.

Ziegenleder-Handschuhe für Knaben mit zwei und Mädchen mit vier Schließvorrichtungen, sowie Mousquetaire-Ziegenleder-Handschuhe für Mädchen, angerissene Partie'n, regulärer Preis $1.25,

69 Cts.

Damen-Mousselin-Unterkleider.

Wir haben soeben eine andere Sendung erhalten von Damen-Abend-Unterröcken, bestehend aus rosafarbener, hellblauer, weißer und lavendarfarbener Taffet-Seide, ebenso eine vollständige Auswahl von mit Spitzen besetzten Unterröcken, mit Point de Paris-, Honaton-, Medici-, italienischer und Platt. Val.-Spitze.

10 Dutzend Platt. Val.-Spitzen-Unterröcke, einige mit gepunkten Schweizer Krausen, abgefertigt mit Spitzen-Krausen, andere mit mehreren Reihen Val.-Spitzen-Einsätzen und einer breiten Spitzenkrause, werth $4.25, für

$2.98.

Gerade erhalten 5 Dutzend schwarze Brillantine-Unterröcke mit zwei gesäumten Taffet-seidenen Krausen und vollständig gefüttert, werth $4.25, für

$2.98.

Kissen-Schutzdecken, 2. Stockwerk.

200 Dutzend Kissen-Schutzdecken — eine vollständige Auswahl von Muster-Schutzdecken, umfassend 200 Paar aus Lawn und Cambric. Ein Theil davon hat vollständige gestickte Mittelstücke, einige haben schöne offene gestickte Einsätze und Ecken, andere Spitzen- und Stickereibesatz, all' diesjähriges Fabrikat.

$2.75 Kissen-Schutzdecken für **$1.98.**
$4.00 Kissen-Schutzdecken für **$2.95.**
$5.50 Kissen-Schutzdecken für **$3.98.**
$7.75 Kissen-Schutzdecken für **$5.48.**

Toilet- und Fancy-Artikel.

50 Dutzend Brod- und Butter-Teller, schönes Karlsbader Porzellan, ganz einzig in Dekoration, gewöhnlicher Preis 25 Cents und 35 Cents jeder. Unser Preis

18c.

25 Dutzend echte Seehundsleder-Geldbörsen mit Sterlingsilber-Ecken, gewöhnlicher Preis 75 Cents. Unser Preis

50c.

300 Dutzend Taschentücher mit Initialen, ganzlinnen und gewaschen, mit feingestickten Initialen, gewöhnlicher Preis 18 Cts. Unser Preis

12½c.

Kleiderzeuge. 50 Stück von neuen Kleiderzeugen, welche für $1.00 und und $1.25 verkauft wurden, reduzirt auf

69 Cents.

50 Stück neue Kleiderzeuge, welche für $1.50 verkauft wurden, reduzirt auf

$1.00.

25 Stück schwarze figurirte Kleiderzeuge, welche zu 75 Cts. und $1.00 verkauft wurden, reduzirt auf

50 Cents.

10 Stück 54-zölliger schwarzer rauher Cheviots, welche für $1.50 verkauft wurden, reduzirt auf

$1.00.

10 Stück 45-zölliger schwarzer Henriettas, welche für $1.00 verkauft wurden, reduzirt auf

79 Cents.

Mäntel und Ueberwürfe. Heute zum Verkaufe. Der größte jemals im Handel bekannte Ankauf von Velour- und Plüsch-Kleidungsstücken. Nahezu 500 garantirt gut sitzende Velour- und Plüsch-Kragen und -Röcke zu einer ungeheuren Ersparniß vom regelmäßigen Preise. Vergessen Sie nicht, wir garantiren Qualität und Dauerhaftigkeit.

Plüsch-Kragen, mit Pelz besetzt, $20.00 werth, für........**$15.00**
Plüsch-Kragen, mit Pelz besetzt, $28.00 werth, für........**$20.00**
Plüsch-Kragen, mit Pelz besetzt, $33.00 werth, für........**$25.00**
Plüsch-Kragen, mit Pelz besetzt, $40.00 werth, für........**$30.00**
Plüsch-Kragen, mit Pelz besetzt, $50.00 werth, für........**$40.00**
Schwarze Velour-Kragen, $25.00-Werthe für........**$18.00**
Schwarze Velour-Kragen, $35.00-Werthe für........**$25.00**
Schwarze Velour-Kragen, $37.50-Werthe für........**$30.00**
Schwarze Velour-Kragen, $45.00-Werthe für........**$33.00**
Schwarze Velour-Kragen, $50.00-Werthe für........**$40.00**
Schwarze Velour-Kragen, $60.00 und $65.00-Werthe für........**$48.00**

Diese Waaren haben wir von einem aus dem Geschäfte gehenden Fabrikanten erstanden; dieselben bestehen in einer großen Verschiedenheit in Styl und Ausstattung; ferner eine umfassende Partie Velour-Röcke von $37.50 an aufwärts.

Röcke und Kragen.

Tausende aus schlichtem Tuche, Cheviot, Chinchilla, Astrachan usw., gefüttert und ungefüttert, hier in unserer eigenen Stadt unter unserer eigenen Aufsicht hergestellt, **dadurch beste Arbeit, beste Stoffe und bestsitzende Kleidungsstücke** zu den garantirt niedrigsten Preisen versprechend.

Hunderte von schwarzen und blauen Damen- und Mädchen-Röcken aus Kersey, Cheviot und Chinchilla; unser Preis **$12.50**; üblicher Preis $15.00 bis $18.00.

Hunderte von schwarzen und blauen Damen- und Mädchen-Röcken aus Kersey, Cheviot und Chinchilla; unser Preis **$15.00**; üblicher Preis $18.00 und $20.00.

Hunderte von schwarzen und blauen Damen- und Mädchen-Röcken aus Kersey, Cheviot und Chinchilla; unsere Preise **$18.00** und **$20.00**; übliche Preise $25.00.

Besehen Sie unser Lager von seidenen Astrachan-Röcken, gefüttert und ungefüttert.

Spezial-Notiz.—Das Nachstehende wird sich selbst erklären:

Wir haben gerade jetzt (**für hingelegtes Geld**) einen Spezial-Ankauf von ungefähr **400** Pelzkragen mit einem bankerotten Fabrikanten abgeschlossen. Wir geben Ihnen für diese Waaren unsere eigene persönliche Garantie. Des Weiteren garantiren wir durch irgend ein jemals von uns verkauftes Kleidungsstück ohne Rücksicht darauf, was der Preis ist.

Diese Woche werden wir Ihnen bei Pelzkragen von $5.00 bis $25.00 pro Kleidungsstück an den Preisen, wie sie anderwärts bezahlt werden, ersparen.

Wir haben alle Qualitäten. Wir haben alle Längen. Wir haben alle Breiten. Seehundsfell-Kragen und -Jacken unsere Spezialität.

Haushalte-Artikel. Kürzliche Importationen.— Irländische Linnen, gebleichte Handtücher. Dieselbe Faser, aus der die feinen Gewänder der Pharoonen gemacht wurden. Ein Wiederaufleben der alt-modischen **haus-gebleichten** Linnen. Dieselbe weiche und seidenartige Erscheinung, wie die von unseren Großmüttern gebrauchten Linnen. Keine recht, ohne den Namen des Fabrikanten. Unsere außergewöhnlich großen Einkäufe setzen uns in den Stand, dieselben zu so niedrigen Preisen zu offeriren, als wie die durch Chemikalien fertig gestellten Handtücher heutigen Tages.

100 Dutzend Handtücher mit weißen und farbigen befranzten Borden; jedes

25 Cents.

100 Dutzend gesäumte Handtücher mit weißen und farbigen Borden, jedes

33 1/3 Cents.

50 Dutzend gesäumte weiche Alexander-„Huck-“Handtücher, jedes

50 Cents.

50 Dutzend gesäumte u. befranzte „Huck-“Handtücher, schlichtes und neues Gewebe, jedes

65 Cents.

50 Dutzend weiche „Huck-“Handtücher, „Newtownerds-“Gewebe mit hübschen Borden, jedes

85 Cents.

50 Dutzend, 27- bei 42-zöllige feine satinartige Handtücher, Diaper-“ Gewebe, jedes

$1.25.

20 Dutzend besonders große rauhe „Ston-Bade-Handtücher, jedes

$1.25.

Flanelle.

36 Zoll breite einfach-gefärbte Eiderdaunen-Flannelle; die Yard

50 Cents.

Zierliche Eiderdaunen-Flanell-Mantelstoffe, die Yard

50 Cents.

Kameelshaaren-Eider-Daunen-Flanell, einfache Färbung, für Opern-Mäntel, die Yard

75 Cents.

Wolldecken.

2 Kisten 12 bei 4 „Diamond-Valley“ Californer Wolldecken, 6 Pfund feiner weicher Fließ-Wolle, überall verkauft und werth das Paar $7.50, um auszuverkaufen

$5.65.

50 verschiedene Wolldecken für Pferde, von $1.25 bis $2 jede werth, um auszuverkaufen, Ihre Wahl zu

$1.00.

Vorhänge.

Nottinghamer Vorhänge.

1. Partie — 1000 Paare, $2.50 werth. **$1.50** pro Paar.
2. Partie — 500 Paare, $3.50 werth. **$2.50** pro Paar.
3. Partie — 500 Paare, $4 und $5 werth. **$3.50** pro Paar.
4. Partie — 250 Paare, $5.50 und $6.50 werth. **$4** pro Paar.

Irish-Points.

1. Partie — 500 Paare, $4 und $4.50 werth. Um abzuschließen, **$2.50** pro Paar.
2. Partie — 300 Paare, $6 und $7 werth. Um abzuschließen, **$5** pro Paar.
3. Partie — 300 Paare, $8 und $9 werth. Um abzuschließen, **$6.50** pro Paar.
4. Partie — 200 Paare, $10 werth. Um abzuschließen, **$8** pro Jahr.

Echte Spitzen-Vorhänge.

Partie Nr. 1 — 500 Paare, $8 und $9 werth, für **$7** pro Paar.
Partie Nr. 2 — 250 Paare, $12 und $14 werth, für **$10** pro Paar.

Brüsseler.

Partie Nr. 1 — 100 Paare, $25 und $30 werth. Um abzuschließen, **$20.**
Partie Nr. 2 — 50 Paare, $30 und $35 werth. Um abzuschließen, **$25.**
Partie Nr. 3 — 50 Paare, $40, $45 und $50 werth. Um abzuschließen, **$35.**

Spezialitäten in Portieren. Eine Partie Chantiller u. Venetianischer Plüsch-Portieren, $25, $30, $40 und $50 werth. Um abzuschließen,

$15 pro Paar.

Spezialitäten in Seiden-Brokatellen.

Eine Partie mit $4-, $5-, $6- und $7.50-Werthen. Um abzuschließen,

$2.50 pro Yard.

Die Aufmerksamkeit von Polsterern wird besonders auf diese Waaren gelenkt.

Seiden-Draperie'n, 50 Zoll breit.

Partie Nr. 1 — $1.50-, $2- und $2.50-Werthe; um abzuschließen

$1 pro Yard.

Partie Nr. 2 — $3.50-Werthe; um abzuschließen,

$2 pro Yard.

Eine Partie Silkaline, 15 Cts.-Werth; um abzuschließen,

10 Cts.

Eine Partie punktirter Schweizer mit Kanten für Sash-Vorhänge, 20 Cts. werth; für

15 Cts. pro Yard.

Merino-Unterkeider. Gerippte Knaben-Unterkleider, Hemden und Unterhosen in Naturgrau, Größen 24 bis 30, Spezial-Preis

59 Cents.

Naturgraue Männer-Hemden und -Unterhosen, Größen bis 48 Zoll, unser regulärer Preis

79 Cents.

Unsere 3/4 breite weiße wollene Union-Anzüge, **vollkommenes Passen**, der objektive Punkt in Union-Anzügen,

$2.00.

Unterleibs-Binden, von der Größe für Kinder an aufwärts, von **40 Cts.** bis zu **$1.25.** Wir wünschen die Aufmerksamkeit auf unsere patentirte Form von Binden zu lenken, die sich nicht aufrollen, sondern an dem Orte bleiben, wo man sie anbringt.

Ungestärkte Hemden. Wir schreiben selten Etwas über weiße Hemden, aber wenn wir es thun wollten, könnten wir ganze Bände schreiben. Wenn wir einen **Hemden-Verkauf** haben, so weiß Jedermann, was es meint,— daß Werthe gegeben werden, die über jeden Tadel erhaben sind.

500 Dutzend ungestärkte weiße Herren-Hemden, Größen 12 bis 17, die Aermel in allen Längen von 29 bis 33, aus weißem Williamsville Muslin fabrizirt, 2100 Linnen-Busen, -Handgelenke und -Halsbände' eingesetzte Busen, eingeworfene Nahten, verstärkte Busen und Rücken, fortlaufende Fläche, riesenhafte Gussets, 36 Zoll lang und volle Breite, jedem 75 Cts.-Hemd in Baltimore als ebenbürtig garantirt. Unser Preis

50 Cents.

250 Dutzend ungestärkte weiße Herren-Hemden, nach obigem Muster gemacht, 2300 Linnen-Busen, aus New-Yorker Fabrik-Muslin fabrizirt, ein noch nie da gewesener Bargain.

69 Cents.

Besatz-Artikel. Wir haben soeben verschiedene sehr hübsche, einzig dastehende Muster in schwarzen Jet-Garnituren und Touragerien erhalten, ebenfalls neue Abend-Garnituren in Blousen-Effekten. Jet- und Seiden-Vandytes in allen Breiten. Chenille- und Jet-„Banks“ und Jet- und Pelz-Besatz in großer Varietät.

Ein Reichthum von Attraktionen in neuen Herbst- und Winter-Waaren, Das ist, was wir jetzt offeriren. Um sie zu verschaffen, haben wir sie hergenommen von jeder zugänglichen Bezugsquelle, sowohl in diesem Lande, als in Europa. Die Reduktionen im Tarif, wie sie sich in den sehr niedrigen Preisen, die in allen Departements herrschen, zeigen, ziehen ebenfalls besondere Attraktion auf sich. In einem Worte, die Werthe, welche wir in erster Klasse, fashionabler Waare offeriren, werden nicht übertroffen, wenn sie überhaupt ihres Gleichen haben, von irgend einem Hause in Amerika.

Nr. 112 bis 122, Nord-Eutaw-Str. . . . . Joel Gutman & Comp., ... Nr. 112 bis 122, Nord-Eutaw-Straße.

Aus der deutschen Reichshauptstadt.

Hoher Besuch in Berlin. — Hammerstein, der neue Minister, scheint sich gut anzurauchen. — Der Bruderzwist in der sozialdemokratischen Partei.

(Für den „Deutschen Correspondenten“ speziell berichtet durch die „United Preß“ und die „New-Yorker Associirte Presse.“)

Berlin, 25. Nov. — Kronprinz Viktor Emanuel von Italien, welcher den König bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Petersburg vertreten hat, ist auf der Rückreise nach Rom heute hier eingetroffen. Er beabsichtigte, noch heute weiter zu reisen, ist aber auf dringenden Wunsch des Kaisers über Nacht hier geblieben. Er nahm am Abend in Potsdam an der kaiserlichen Familientafel theil und wird die Rückreise nach Rom erst morgen antreten.

Die „Münch. N. Nachr.,“ ein Bismarck-Organ, machen auf die Bedeutung der Ernennung des Prinzen von Wales zum Chef des Dragoner-Regiments von Kieff aufmerksam. Dieser vom Czaren selbst gegebene Beweis engster Intimität zeige den Erfolg der vom dänischen Hofe gemachten Anstrengungen zur Herbeiführung einer politischen Familien-Allianz. Eine ähnliche Intrigue sei einst gesponnen worden, um den deutschen Kaiser zur Ausfolgung des Welfenfonds an den Herzog von Cumberland zu bewegen.

Freiherr von Hammerstein, der neue Landwirthschafts-Minister, hat dem Kaiser einen Plan für Erweiterung des Kanalnetzes unterbreitet, wodurch eine jetzt für den allgemeinen Handel fast unzugängliche Ackerbaugegend erschlossen werden würde. Die hierfür nöthige Bewilligung wird vom Landtage im nächsten Büdget gefordert werden. Auf einem ihm zu Ehren in Hannover veranstalteten Festmahle sprach sich Hr. v. Hammerstein für den Bau eines großen Mittland-Kanals aus, der den Norden und Süden verbinde, und erklärte die jüngsten Versuche, Differenzen zwischen Industrie und Ackerbau künstlich zu schaffen, für unsinnig. Er werde beide ermuthigen, nach gemeinsamem Ziele zu streben. Die maßvollen Ansichten, die in dieser Rede zum Ausdruck kamen, haben hier in Berlin sehr günstigen Eindruck gemacht.

Der Bundesrath hat, nachdem er sich in zwei Sitzungen mit der Anti-Umsturzvorlage beschäftigt hat, dieselbe an ein Comite verwiesen. Die letzte Revision der Vorlage hat die Dehnbarkeit ihrer Bestimmungen noch bedeutend vergrößert, und in Folge dessen wird die ohnehin schon vorhandene Opposition der Klerikalen und der radikalen Parteien gegen die geplanten Maßnahmen sich nur noch energischer geltend machen. Wie übrigens verlautet, trat bei den Debatten über die Vorlage im Bundesrath eine ziemliche Einträchtigkeit der Bundes-Regierungen zu Tage. Die Vorlage soll dem Reichstage sofort nach seiner Eröffnung zugehen.

Die englischen Drohungen mit einer anglo-russischen Entente werden in offiziellen Kreisen verlacht und man betrachtet es für eine Unmöglichkeit, daß gerade England sich zum Schaden Deutschlands zwischen letzteres und Rußland drängen könne. Trotzdem aber billigt man an maßgebender Stelle die England feindliche Haltung der deutschen Presse als eine heilsame Warnung für die britische Regierung bezüglich der Tendenz der öffentlichen Meinung in Deutschland. Die hochconservative „Kreuz-Ztg.“ verlangt, daß Deutschland sich von den englischen Anmaßungen in Kolonialangelegenheiten losmache und in Afrika und der Südsee eine unabhängige Politik verfolge. Deutschland sollte seine ausschließlichen Ansprüche auf Samoa, Togo und die Walfisch-Bay zur Geltung bringen und seine Besitzungen in Ost-Afrika erweitern. Wenn Deutschland die Zähne zeige, werde England, wie üblich, den Schwanz einziehen. In ähnlichem Sinn hat die „Köln. Ztg.“ mehrere Artikel veröffentlicht. Auch die freisinnigen Zeitungen erklären Englands Annäherung an Rußland für indifferent.

Der Zwiespalt zwischen den sozialdemokratischen Führern erweitert sich immer mehr. Bebel fährt fort, Vollmar anzugreifen, und der bayerische Führer geißelt Bebel's Despotismus. Liebknecht hat im „Vorwärts,“ dem Berliner sozialdemokratischen Organ, einen Artikel veröffentlicht, in welchem er Bebel's Vorgehen als unzeitgemäß und maßlos verurtheilt. Das nächste Resultat des Streites wird Bebel Rücktritt vom Parteivorstande sein.

In Frankfurt a. M. haben bei den Stadtverordnetenwahlen die vereinigten Demokraten Sonnemann'scher Observanz und Deutsch-Freisinnigen einen glänzenden Sieg über die Sozialdemokraten davongetragen.

Aus Wien wird berichtet, daß für morgen eine riesige Versammlung der Arbeiter als Demonstration für Erweiterung des Wahlrechts veranstaltet worden ist. Nach der Versammlung werden die Arbeitermassen durch die Ringstraße ziehen, und zwar zu der Promenadezeit der vornehmen Welt. Die Polizei hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen.

Der deutschfeindliche Ton mehrerer Londoner Zeitungen erweckt das erwartete Echo. Nicht ein Tag vergeht, ohne daß deutsche Zeitungen erbitterte Antworten veröffentlichen. Die englische Prophezeiung eines englisch-russischen Einverständnisses scheint hierfür zum großen Theil verantwortlich zu sein, obwohl in offiziellen Kreisen die Gerüchte über ein solches Einverständniß nicht den geringsten Glauben finden. Daß England sich zwischen Rußland und Deutschland zum Nachtheile des Letzteren schieben, betrachtet man nur als eine entfernte Möglichkeit. Die Haltung der deutschen Presse gegen England wird offiziell gutgeheißen, als darauf berechnet, der Rosebery Regierung eine heilsame Warnung bezüglich der Tendenz der öffentlichen Meinung in Deutschland zukommen zu lassen.

Politische Plaudereien aus Deutschland.

Aus deutschen Blättern jeglicher politischer Färbung.

Berlin, 25. November. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bestätigt, daß dem Reichstag zunächst die Anti-Umsturz-Vorlage und erst später der Etat und die Tabakfabrikat-Steuer vorgelegt werden wird.

Die Majorität der Centrumsblätter haben sich gegen die Anti-Umsturz-Vorlage erklärt, und so ist nicht recht zu ersehen, wie die Vorlage eigentlich Gesetz werden soll. Sonderbare Schwärmer, diese „Staatsretter.“ Sie wollen nun den Teufel Sozialdemokratie mit Beelzebub Boycott austreiben. So empfehlen die Steifleinenen von der freiconservativen „Post,“ die enragirteste Kämpferin gegen den Umsturz, allen Ernstes, daß die Sozialdemokraten von „Amtswegen“ geboycottet und selbst aus der Commission für Arbeiterstatistik herausgeworfen werden sollten. Die „Kreuz-Zeitung,“ welche sich bisher vorsichtig aus dem Getümmel der wildbumsichhauenden Ordnungsbrüder salvirt hat, drechselt sich den „Umsturz-“Begriff nach ihrer ultrareaktionären alleinseligmachenden Façon zurecht. Mit Hinweis auf die Professoren Meitzen, Grafe und Meinhold, welche das Banner der freien Lehre und der wissenschaftlichen Forschung auch auf dem Gebiete der Theologie hochhalten, erklärt das hochfeudale Blatt heute: „Die Kirche bedarf gleichen Schutz gegen die wissenschaftlichen Zerstörer.“

Die „Kölnische Volkszeitung,“ das rheinische Organ der Ultramontanen, schreibt zu dem Kapitel „Kampf gegen den Umsturz:“ „Die Anti-Umsturz-Vorlage bedeutet zunächst nur ein Herausfordern des Reichstages. Vielleicht wünscht man auch, eine Handhabe zur Auflösung des Reichstages zu erhalten, und Dies in der Hoffnung, daß ein neuer Reichstag die Tabaksteuer und den ganzen Miquel'schen Finanzreformplan annehmen werde.“

Windig genug sieht es mit der Annahme der Tabaksteuer aus. So erklärt die „Vossische Zeitung:“ „Die Ablehnung der Tabaksteuer ist sicher. Das einzige Ergebniß der Vorlage ist eine Beunruhigung der Industrie. Man ist den Beweis schuldig geblieben, daß das Reich Geld gebraucht. Zunächst sollten, wenn Dies wirklich der Fall ist, die Geschenke für Branntweinbrenner und Zuckerfabrikanten in Wegfall kommen.“

Unter solchen Umständen erscheint eine Auflösung des Reichstags nicht unmöglich. Aber auch die „Deutsche Landeszeitung“ warnt die Regierung vor einer solchen; das neugegründete Centralorgan der Agrarier stellt wenigstens die Bedingung, daß die Regierung vorher eine bindende Erklärung auf die agrarischen Forderungen abgebe.

Nach einer Richtung hin ist eine solche Erklärung bereits erfolgt. Die Offiziösen erklären mit aller Bestimmtheit, daß solche utopischen Anträge, wie die des Grafen Kanitz auf Etablirung eines Staatsmonopols des Getraideverkaufs auch jetzt hoffnungslos wären. Der neu ernannte Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein-Laxten hat zudem bei der Abschiedsfeier in Hannover eine gleiche Andeutung gemacht. Und in Verbindung mit dieser Andeutung hat der neue Minister seinen ersten programmatischen Ausspruch gethan, indem er sich äußerte: „Man hat im Vorjahr thörichter Weise versucht, eine Scheidewand zwischen der Industrie und der Landwirthschaft zu errichten.“

Was ist dieses Pudels Kern? Die Blätter deuten diesen Ausspruch in verschiedenem Sinne. Ein Theil der Presse gibt der Ansicht Ausdruck, daß Frhr. v. Hammerstein, welchen man allgemein für agrarisch angehaucht hielt, seit seiner Ernennung zum Minister ein Anderer geworden ist, und auch die Agrarier sind ängstlich geworden, ob sie nun nicht auch den Mann, welchen sie ganz als den Ihrigen betrachteten, zu den „unsicheren Kantonisten“ rechnen müssen. Die „Kreuzzeitung“ enthält bereits eine versteckte Kriegserklärung, indem sie schreibt: „Der neue Landwirthschaftsminister muß wie die Agrarier denken, sonst hätte er besser gethan, den unter den obwaltenden Umständen besonders schwierigen Posten abzulehnen.“

Europäische Nachrichten.

Noch ein Heilserum.

Berlin, 25. Nov. — Prof. Dr. E. Behring ist schon wieder mit einer neuen Entdeckung hervorgetreten — diesmal ist es ein Typhus-Heilserum. Er behauptet, in Fällen von typhösem Fieber mit seinem neuen Heilserum in einem ebenso hohen Prozentsatz heilende Wirkung erzielt zu haben, als mit dem Diphtherie-Heilserum. Das Typhus-Heilserum ist bis jetzt noch nicht auf den Markt gebracht worden, weil es noch nicht so billig und so vollständig, wie wünschenswerth, hergestellt werden kann. Ein gut renommirter Arzt sprach sich, über seine Ansicht befragt, jedoch dahin aus, daß die heilkräftige Eigenschaft des Typhus-Heilserums doch noch sehr fraglich sei. Er meinte, es sei nicht unmöglich, daß es ein Schutzmittel gegen Typhusfieber gäbe; die bisherigen Experimente an Cholera- und Typhuskranken hätten jedoch gezeigt, daß die heilkräftige Wirkung eines derartigen Serums doch nur sehr unsicher sei.

Die italienischen Erdbeben.

Rom, 24. November.—Die Erdstöße dauern in dem Bezirk um Milazza fort. Die Panik hat sich noch nicht gelegt, und die Häuser, welche vor mehreren Tagen verlassen wurden, sind noch immer unbewohnt. Signor Galli, der Untersekretär des Ministeriums des Innern, besucht täglich die Orte, welche am meisten gelitten haben. Die Szenen in den heimgesuchten Distrikten sind herzergreifend und grauenerregend. Viele der Verwundeten sind gräßlich verstümmelt. Im Friedhof zu Milazza wurden Gräber durch das Erdbeben aufgewühlt und viele Leichen müssen neu bestattet werden. Die Nothleidenden sind den Soldaten für ihre Sorgfalt und Aufmerksamkeit unendlich dankbar. Signor Galli hat im Namen der Regierung den Truppen gedankt. Das Vertrauen kehrt in einigen Distrikten langsam wieder, doch wird es eine furchtbare Aufgabe sein, die Ordnung wieder herzustellen. 50,000 Personen sind obdachlos und leiden Noth.

Die Krisis in Ungarn.

Budapest, 24. Nov.—Der in Aussicht stehenden Reise des ungarischen Premier-Ministers Dr. Wekerle nach Wien wird große Wichtigkeit beigelegt. In Regierungskreisen stellt man das Bestehen einer Kabinetskrisis nicht in Abrede; theilweise ist dieselbe auf den Parteistreit um die kirchenpolitischen Gesetze, theils auch auf die Kossuth'schen Hetzreden und die Aufnahme, die der jüngere Kossuth in Debrezin gefunden, zurückzuführen. Der hauptsächlichste Grund dieser einstweilen noch latenten Krisis ist aber die Ungewißheit über die Beziehung zwischen der Krone und der Regierung. Premier Wekerle wird vom Kaiser eine unverhüllte Vertrauenskundgebung verlangen. Wird ihm diese zu Theil, so kann die Kabinetdemission für diesmal noch umgangen werden. Andernfalls wird der Premier seine sofortige Entlassung fordern.

Gegen die Herren von der Presse.

Paris, 24. Nov.—Neue Verhaftsbefehle wurden gegen mehrere Vertreter verschiedener hiesiger tonangebender Zeitungen wegen Erpressung, die sie an den Armee-Lieferanten Gebrüder Alez verübt haben sollen, erlassen. Man glaubt, daß die Verhaftsbefehle sofort vollstreckt werden.

Die Holländer abermals siegreich.

Amsterdam, 24. Nov. — Eine Depesche von Lombok meldet, daß die Holländer abermals ein Gefecht mit den Balinesen hatten und dieselben besiegten und in die Flucht schlugen. Die Holländer wurden umzingelt, doch machten sie einen erfolgreichen Ausfall, wobei 45 Balinesen getödtet und die Uebrigen in die Flucht geschlagen wurden. Die Holländer verloren 4 Mann, darunter einen Oberst.

England's väterliche Fürsorge.

London, 24. Nov. — Aus Mengo sind hier vom 29. Aug. datirte Nachrichten eingetroffen, wonach die Engländer an diesem Tage formell die Schutzherrschaft über Uganda, den Theil des britischen Besitzes in Ostafrika, welcher den Engländern durch den kürzlich zwischen diesen und Deutschland abgeschlossenen Vertrag eingeräumt ist, angetreten haben. Die Grenzen des Gebietes von Uganda werden in der Art verschoben werden, daß sie noch einen Theil des Unyora-Gebiets einschließen.

Frankreich gegen Madagascar.

Paris, 24. Nov. — Die Debatte über die Creditforderung der Regierung für die Unkosten der militärischen Expedition nach Madagaskar wurde heute in der Deputirtenkammer wieder aufgenommen. Eine ungeheuere Erregung der Gemüther machte sich geltend, Pandämonium herrschte zu Zeiten, nur selten gelang es einem Deputirten, sich verständlich zu machen. Der Radikale Dilbet wurde einfach niedergeschrieen. Zuerst wurde eine Resolution angenommen, welche besagt, daß die Kammer sich für Aufrechterhaltung der Rechte Frankreich's auf Madagaskar und für Entsendung von Truppen nach der Insel und Verstärkung der dortigen Flottenmacht ausspricht. Boucher (gemäßigter Republikaner) beantragte Uebergang zur Tagesordnung und ersuchte die Regierung, nicht die Vertrauensfrage zu stellen. Premierminister Dupuy antwortete aber darauf, daß der Ausfall der Abstimmung als Vertrauens- oder Mißtrauensvotum aufgefaßt werden würde.

Der Deputirte Ribot (Republikaner) erklärte, daß der madagasische Krieg von Dupuy gewisser Pläne halber in Scene gesetzt worden, oder ein Hanotaux-Krieg wäre, von dem Minister des Auswärtigen geplant, um gewisse Hauptzüge seiner auswärtigen Politik zu verwirklichen. Diese Bemerkungen verursachten einen förmlichen Aufruhr in der Kammer. Der Radikale Lockroy opponirte der Regierung, Brisson, einer der Führer der Radikalen, unterstützte dagegen die Regierung. Graf von Montford (konservativer Ralliirter) stieg auf die Tribüne, es gelang ihm aber nicht, sich verständlich zu machen, ein derartiger Lärm herrschte in der Kammer.

Schließlich wurde die Resolution Boucher's mit 381 gegen 168 Stimmen verworfen und die Vorlage der Regierung mit 390 gegen 112 Stimmen angenommen.

Die Armenier sind die Türkenherrschaft müde.

Constantinopel, 24. Nov. — Ein Aufstand gegen die türkische Herrschaft wird aus Wan in Armenien gemeldet, demselben Theile Kleinasien's, wo vor einiger Zeit Tausende von Christen von türkischen Soldaten und den halb militärisch organisirten Kunden niedergemetzelt worden sind. Den Anlaß zu dem Aufstand gab die Saumseligkeit der türkischen Regierung, welche es unterließ, die armenische Nationalversammlung einzuberufen, welcher es obliegt, einen neuen Patriarchen an Stelle des kürzlich von seinem Amte als Erzbischof und Chef aller türkischen Armenier zurückgetretenen Choren Aschilian, der seinen Sitz in Constantinopel hat, zu wählen. Auch der Stellvertreter Aschikians, Msgr. Himayak, ist von seinem Amte zurückgetreten in Folge von Streitigkeiten, die zwischen dem Patriarchat und der Regierung entstanden waren.

In türkischen Regierungskreisen wird der Protest der armenischen Delegation gegen das Verhalten der Türken während des kürzlichen Massakres als unbegründet hingestellt, da die Regierung stets die Bestimmungen des Berliner Vertrages zur Ausführung gebracht hätte. Die Schilderungen über die Menschenschlächterei wären, so heißt es von jener Seite, falsch; die Truppen hätten nur Feuer gegeben, wenn Dies absolut nothwendig gewesen wäre, um die Ruhe wieder herzustellen.

London, 24. Nov. — Die hiesige anglo-armenische Association hat kein Zutrauen zu der mit der Untersuchung des Massakres beauftragten Commission. Schließlich würde weiter Nichts herauskommen, als daß auch die Armenier, welche der Schlächterei entgangen wären, in Anklagezustand versetzt werden würden. Wie der Association gemeldet wird, hat auch türkische Artillerie mit in das Massakre eingegriffen und selbst auf Frauen und Kinder geschossen. Die Association hofft auf Rußland, welches bereits seinen Botschafter in Constantinopel angewiesen hat, eine genaue Untersuchung und strenge Bestrafung der Schuldigen zu fordern.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 25. Nov. — Wie verlautet, wird den zurücktretenden General-Oberst v. Pape der General-Oberst Frhr. v. Loe, commandirender General des 8. Armeecorps (Coblenz), als Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin ersetzen.

Wohl der älteste Berliner, der Rentier Gottlieb Hagemann, ist heute hier zu Grabe getragen worden. Er hatte das erstaunliche Alter von 103 Jahren erreicht.

Die hiesige amerikanische Kolonie ist in diesem Winter stärker, als sie je zuvor gewesen ist; die Zahl der hier lebenden Amerikaner wird sich wahrscheinlich auf mehr als 2000 belaufen.

Der geschäftsführende Ausschuß der Vereinigten Mainzer Schützengesellschaften hat beschlossen, zur Erinnerung an die glanzvollen Tage des in Mainz abgehaltenen elften deutschen Bundesschießens auf dem Schützenfestplatz ein Denkmal zu errichten und zu diesem Behufe den dem Ausschuß nach Bezahlung aller Festunkosten verbliebenen Ueberschuß von 5000 Mark zu verwenden.

Cholera in Schlesien.

Breslau, 25. Nov. — In einzelnen Theilen der preußischen Provinz Schlesien, namentlich in der Gegend von Glogau, ist die Cholera von Neuem ausgebrochen, und in dem kleinen Dorfe Jätschau sind bereits eine ganze Anzahl von Personen von der Seuche ergriffen. Durch sorgfältige Untersuchung ist jetzt in dem Wasser der Oder, an derem linken Ufer Glogau liegt, das Vorhandensein von Bazillen festgestellt worden.

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Währungsfrage.

Washington, 24. Nov. — Falls der Congreß auf die Empfehlungen, die Präsident Cleveland oder Sekretär Carlisle, wie man annimmt, bezüglich der Aenderung unseres Umlaufsmittel-Systems machen werden, nicht reagiren sollte, liegt, wie verlautet, die Absicht vor, durch den Congreß die Ernennung einer Münz-Commission herbeizuführen auf Basis der vom „Commercial-Club“ in Chicago gemachten Vorschläge. Hiernach würde der Präsident eine Commission ohne Parteifärbung zu ernennen haben, welche die Funktionirung der verschiedenen Arten Geld in den verschiedenen Ländern untersuchen und in ihrem Berichte vorschlagen soll, welches Währungs-System für die Ver. Staaten das vortheilhafteste sein würde.

Nationalbank-Controleur Eckels erklärte heute Abend, daß die Aufmerksamkeit des Schatzamts-Sekretärs auf diesen Plan gelenkt worden sei, und daß er, Eckels, denselben befürworten würde, wenn der Congreß sich nicht entschließen sollte, das jetzige System abzuändern.

„Onkel Sam's“ Credit.

Im Büreau des Sekretärs des Schatzamts-Departements und in Anwesenheit des Sekretärs Carlisle, des Hülfs-Sekretärs Curtis, des Chefs der Abtheilung für Anleihen und Kurse A. T. Huntington, eines halben Dutzend Clerks und einer Anzahl Zeitungsleute wurde heute, Mittags 12 Uhr, mit dem Oeffnen der versiegelten Angebote für die neue Obligationen-Ausgabe im Betrage von $50,000,000 begonnen. Ueber 100 Briefe, welche Angebote für die Obligationen enthielten, wurden heute Morgen theils durch die Post, theils durch Boten im Schatzamts-Departement abgeliefert. Das Stewart-Syndikat von New-York bot im Namen von 30 Banken in New-York, Philadelphia, Boston und Chicago 116.8898 für $50,000,000 der Obligationen. Im Ganzen liefen 297 Angebote ein, und das Verlesen derselben nahm nahezu zwei Stunden in Anspruch. Der Gesammtbetrag der eingegangenen Angebote ist noch nicht zusammenaddirt, doch wird er zwischen $175,000,000 und $200,000,000 sein. Der durchschnittliche Zinsfuß der erhaltenen Angebote für die Obligationen ist weniger, als drei Prozent. Nachdem die Angebote alle geöffnet waren, kündigte Sekretär Carlisle an, daß er von dem Resultat sehr befriedigt sei. Es waren 297 Angebote eingereicht, und der Gesammtbetrag, für den geboten wurde, war $154,370,900. Die Vertheilung wird wahrscheinlich am Montag vorgenommen werden. Es wird allgemein für wahrscheinlich gehalten, daß das Angebot der „United States-Trust-Compagnie“ von New York,“ welche das Stewart-Syndikat repräsentirt, für die $50,000,000 zu 117.077 pro $100, Alles oder Nichts, als das vortheilhafteste für das Schatzamt angenommen werden wird. Die für die Obligationen offerirten Preise rangirten von $1.04 zu $1.1716.

Vermischtes.

E. S. Hamlin, Gründer des Clevelander „Leader“ und vor dem Kriege Mitglied des Bundes-Congresses von Ohio, ist hier im Alter von 86 Jahren in Folge von Verletzungen gestorben, die er sich vor mehreren Wochen in einem Kampfe mit einem Neger zuzog, welcher ihn berauben wollte. Er war einer der Ersten, der mit der Feder für die Abschaffung der Sklaverei eintrat.

Im Marine-Departement wurden heute die Offerten für die Lieferung der nach ihren Erfindern genannten Bufington-Crozier-Lafetten für 10-zöllige Küstengeschütze geöffnet. Das höchste Angebot war $22,000 pro Lafette, das niedrigste, von einer Firma in Cleveland, O., $12,350. Diese Lafetten sind mit einer Vorrichtung versehen, daß sie sich nach dem Abfeuern des Schusses niedersenken und so für das feindliche Auge verschwinden.

Alaska im Congreß.

Ein Befürworter von Hochlicenz der Delegat.

Port Townsend, 24. Nov. — Zum ersten Male in seiner Geschichte wird Alaska durch Gesetzgeber in der Bundeshauptstadt vertreten sein. Die am 2. Juni stattgehabte Territorial-Convention ernannte einstimmig Thomas S. Nowell, einen angesehenen Bergwerks-Besitzer, als Delegaten, mit dem Auftrage, wenn möglich, für Alaska dieselben Gesetze, die in Oregon in Kraft sind, nebst Hochlicenz- und Lokal-Options-Gesetzen zu erwirken.

Brände.

Trinidad, 24. November.— Frau Martino, in Hastings, achtzehn Meilen von hier, wohnhaft, ließ gestern ihre zwei Kinder, zwei und vier Jahre alt, allein im Hause, um auszugehen und einige Einkäufe zu machen. Während sie fort war, brannte das Haus gänzlich nieder und die beiden Kinder kamen in den Flammen um.

Ausgestoßen.

Ein Rechtsanwalt auf der Anklagebank.

Newport, 24. November. — William Orr, ein Advokat von Perry-County, welcher vor drei Monaten der Unterschlagung schuldig befunden und dessen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses abgewiesen wurde, ist heute zu sechs Monaten Gefängniß und $500 Geldbuße verurtheilt und seine Ausstoßung aus dem Advokatenstand verfügt.

Es wird aufgeräumt.

Gründliches Vorgehen gegen Schwindelgeschäfte in Pittsburg.

Pittsburg, 24. Nov. — Bis jetzt wurden heute 13 Anzeigen wegen Betrugs gegen die Beamten des „Fidelity Bau-, Darlehen- und Investment-Vereins,“ welche gestern auf eine ähnliche Anzeige hin eingesperrt wurden, erstattet. Die Bürgschaft für jeden dieser dunklen Ehrenmänner wurde auf $11,500 festgesetzt, und da sie dieselben nicht auftreiben konnten, mußten sie in der Central-Polizeistation bleiben. In der Office des Vereins an der Dritten Ave. wimmelte es heute während des ganzen Tages von Subskribenten und Aktionären. Da dort keine befriedigende Auskunft zu erlangen war, begab sich jeder der Gerupften nach der Mayor's Office in der „City-Hall.“ Dort wurde ihnen der Rath ertheilt, Anzeigen gegen die Beamten des Vereins zu erstatten.

Polizeirichter Hobbs vom südwestlichen Distrikt, welcher während des letzten Monats das Bett hüten mußte, befindet sich wieder Etwas besser, so daß er zeitweise dasselbe verlassen kann.